

Plus mit Fingern und Stäbchen

EU-Projekt: Rechnen-Methode für Menschen mit Down-Syndrom

BOZEN/LAAS (em). Ein Kilo Äpfel, 5,60 Euro, 13.15 Uhr - Zahlen prägen den Alltag auch für Hannah. Als Kind mit Down-Syndrom hat sie allerdings noch größere Schwierigkeiten beim Rechnen als Menschen ohne Beeinträchtigung. Mit dem EU-Projekt „Grundtvig - Lebenslan-

ges Lernen“ soll eine Methode erarbeitet werden, Menschen mit Down-Syndrom den Umgang mit Zahlen zu erleichtern.

Neben Partnern in fünf Ländern der EU beteiligen sich auch zwei Südtiroler Frauen mit ihren Kindern für den Arbeitskreis Eltern Behinderter (AEB) am Pro-

jekt. „Seit Jänner dieses Jahres ist das Projekt gestartet“, erzählt Hannahs Mutter Sieglinde Platzer aus Laas. Für die Bereiche Schreiben und Lesen gebe es bereits vieles, beim Rechnen hinke man noch hinterher.

Seit vier Jahren arbeitet Hannah bereits mit einer am Down-Syndrom-Infozentrum Österreich entwickelten Rechen-Methode. Gerechnet wird dabei mit Hilfe der Finger und von Holzstäbchen. „Es gibt viele Hilfsmittel, aber die Finger hat man immer dabei“, sagt Platzer. Bei ihrer Tochter funktioniert diese Methode. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten merke man, dass sie Rechnungen nicht nur auswendig lernt, sondern die Dinge auch begreife.

Im Rahmen des EU-Projektes sollen in den kommenden beiden Jahren verschiedene Methoden gesammelt und in einem Handbuch zusammengefasst werden.



Rechnen mit Fingern und farbigen Stäbchen: Sieglinde Platzer und ihre Tochter Hannah.

fin

DOLOMITEN - 20./21. März 2010